

Curriculum CMD interdisziplinär – Ganzheitliche Funktionsdiagnostik und-therapie

Hands-on-Kurs

Kursnummer	6070.1	Zielgruppe	Zahnärzte
Moderator	Dr. Andrea Diehl • Berlin	Punkte	94+15
Referenten	Dipl.-Ing. Jost Blomeyer, Berlin • Heilpraktikerin Birgit Conte, Berlin • Physiotherapeutin Katja Dams, Potsdam • Dr. Andrea Diehl, Berlin • Dr. med. Uta Janenz, Berlin • Dr. Wolf-Richard Nickel, Berlin • Heilpraktikerin Barbara Titze, Berlin • Dr. Annette Wiemann • Berlin	Kursgebühr	2.390,- € ermäßigt 2.150,- € bei Anmeldung bis zum 17.01.2020 und Zahlung bis zum 31.01.2020
			Teilnahme an einzelnen Bausteinen auf Anfrage



Dr. Andrea Diehl • Berlin

In den letzten Jahren ist die Funktionsdiagnostik und -therapie anspruchsvoller geworden. Es gibt ein zunehmendes Verständnis, dass die Kiefergelenkposition und die damit verbundene Okklusion Einflüssen aus dem Körper unterliegen. Grundlage dieses Curriculums ist die Anatomie und die kranio-mandibuläre Funktion, um die Kranio-mandibuläre Dysfunktion zu verstehen. Bereits zur Überlegung der Therapie sollten die Einflußfaktoren bewertet sein, um in die Therapieplanung mit einzufließen. In der Kursreihe werden die strukturellen, mentalen und viszeralen Einflüsse erläutert und Diagnosetechniken gezeigt und geübt.

Die Einstellung der Kiefergelenke in die zentrische Kondylenposition unter Berücksichtigung der ermittelten Einflußfaktoren steht am Ende der Kursreihe.

Termine im Überblick

Teil 1	Teil 4
Fr 14.02.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr	Fr 27.03.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 15.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr	Sa 28.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr
Teil 2	Teil 5
Fr 21.02.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr	Fr 05.06.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 22.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr	Sa 06.06.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr
Teil 3	Teil 6
Fr 20.03.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr	Sa 13.06.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr
Sa 21.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr	

Teil 1 14./15.02.2020 (Dr. Diehl)

Basiskurs CMD – Theorie und Diagnostik der Kranio-mandibulären Dysfunktion

Die systematische Funktionsdiagnostik der Kranio-mandibulären Dysfunktion wird, nach Wiederholung der Anatomie des Kiefergelenks und den umliegenden Strukturen in Theorie und Praxis, ausführlich dargestellt. Der Begriff Zentrik wird erläutert. Im Mittelpunkt des Workshops steht neben dem „Kurzscreening nach Ahlers und Jakstat“ die Klinische Funktionsanalyse und die Manuelle Strukturanalyse.

Auf der Grundlage der Erfassungsformulare der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie, „Untersuchungsbogen Funktionsstatus 2012“ und „Untersuchungsbogen Manuelle Strukturanalyse 2012“ werden alle Untersuchungen erläutert und deren Hintergrund erklärt.

Alle Teilnehmer üben am Kurspartner und unter erfahrener Anleitung sämtliche diagnostischen Handgriffe. Der Kurs richtet sich an Einsteiger und Kollegen, die ihr Basiswissen zum Kiefergelenk und seiner Funktion erweitern möchten. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Kranio-mandibulären Funktion, um die Kranio-mandibuläre Dysfunktion zu verstehen.

Teil 2 21./22.02.2020 (Dr. Diehl, Dr. Wiemann)

Therapie der CMD - Schienentherapie und adjuvante Therapien

Die Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie empfiehlt zur Behandlung der CMD nicht nur die Schienentherapie, sondern auch andere begleitende Maßnahmen im Rahmen der multidisziplinären Therapie.

Für die Therapie ist es entscheidend, ob es eine akute oder eine chronische CMD ist. Ziel der Therapie ist die Schmerzbesitzigung und die Optimierung der Unterkieferbewegungen. Die Schienentherapie stellt die initiale zahnärztliche Standardmaßnahme dar. Okklusions-schienen haben sich klinisch bewährt und sind durch wissenschaftliche Untersuchungen anerkannt. Nicht jedes Knackgeräusch kann mit einer Schiene behandelt werden. Daher werden die Knackgeräusche wiederholt und die sich daraus ergebenden Verdachtsdiagno-

sen und Therapien besprochen. Kieferübungen werden demonstriert und zu den Diagnosen erläutert.

In diesem Zusammenhang erfolgt eine Einführung in die MRT-Diagnostik des Kiefergelenks. Die Therapie der chronischen CMD folgt anderen Gesetzmäßigkeiten. Hier gelten die Behandlungsgrundsätze für chronische Erkrankungen. Dieser Kurs gibt einen Überblick über die Unterschiede der akuten und der chronischen CMD und den entsprechenden Behandlungsgrundsätzen.

Die multidisziplinäre Therapie hat eine schnelle und hohe Effizienz, weil die strukturell-funktionellen Störungen an ihren verursachenden Einflüssen aufgelöst werden können.

Teil 3 20./21.03.2020 (Dr. Diehl, Dr. Janenz, K. Dams)

Ganzheitliche CMD und strukturelle Einflüsse

In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf den strukturellen Einflüssen. Der menschliche Organismus funktioniert nach Bewegungs- und Haltungsmustern, an denen der gesamte Organismus beteiligt ist. Aus der Anamnese ergeben sich die Restriktionen u.a. ausgehend von operativen Eingriffen, Unfällen und Schwangerschaften. Schwerpunkt ist die topographische Anatomie und die Faszien. Faszien sind ein omnipräsentes bindegewebiges Netzwerk, das den Körper räumlich organisiert, stützt, formt und zusammenhält, um die erstrebenswerten biologischen Prinzipien von Gleichgewicht, Komfort und Ökonomie zu erreichen.

Das Nackenrezeptorfeld - auch subokzipitales Sinnesfeld genannt - vermittelt dem Hirnstamm die Relativstellung zwischen Kopf und Rumpf. Es zeichnet sich durch eine hohe Dichte an Rezeptoren aus. An der Propriozeption sind die Tiefensensibilität sowie das Vestibularisorgan beteiligt. Die „zerviko-trigeminale Konvergenz“ ist die neuronale Verschaltung von Kiefergelenk und Halswirbelsäule und die anatomische Verbindung.

Narben und Restriktionen können im Sinne eines ascendierenden Einflusses die Kieferposition beeinflussen. Es ist dann zu eruieren, inwieweit es möglich ist diese Einflüsse zu neutralisieren oder ob die so bedingte habituelle Kieferposition akzeptiert werden sollte. Es gibt auch descendierende Einflüsse. Es ist weiterhin bekannt dass z.B. nach Entfernung der Weisheitszähne oder bei einer dysfunktionalen Okklusion eine CMD auftreten kann,

welche deszendierende Symptome hervorrufen kann. Katja Dams wird zum Thema Fasziale Ketten referieren. Dr. Uta Janenz wird zum Nackenrezeptorfeld und zur orthopädischen Diagnostik und Therapie referieren, Dr. Andrea Diehl zum Thema Einflussfaktor Okklusion und Körperhaltung.

Teil 4 27./28.03.2020 (Dr. Diehl, Dr. Nickel, J. Blomeyer)

CMD – Psyche – Stress

Die Anamnese und die Aufklärung über das Krankheitsbild CMD sind beim ersten Gespräch mit dem Patienten sehr wichtig. Es gibt strukturelle Einflüsse (z. B. Narben, Operationen, Unfälle, Schwangerschaften, Weisheitszahnentfernung), mentale Einflüsse (z. B. Stress, Trauma, psychologisches Störfeld) und stoffwechsellassozierte Einflüsse (z. B. Nahrungsmittelallergien, -unverträglichkeiten, Darmdysbiose). In diesem Kursteil liegt der Schwerpunkt auf den mentalen Einflüssen.

Die Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) empfiehlt ein Psychosoziales Screening, darunter werden Tests auf psychische Co-Faktoren durchgeführt. Sie bieten eine Möglichkeit der Sensibilisierung für patientenspezifische Probleme im Rahmen der Primärdiagnostik. Dabei werden Screenings zur Beschwerdediagnostik und auf Psychosoziale Einflussfaktoren unterschieden. Zu beiden Bereichen werden die von der DGFDT empfohlenen Fragebögen vorgestellt und erläutert. Ferner wird der Anamnesebogen nach „Türp und Marinello“ vorgestellt.

Es werden die Unterschiede von Stress und Trauma mit ihren Symptomen aufgezeigt. Die stressbedingte CMD wird anders therapiert, als die traumaassoziierte CMD. Die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) zeigt häufig chronische Verspannungen der Muskulatur und Nackenschmerzen. Das Krankheitsbild wird erörtert und es werden Therapieoptionen aufgezeigt.

Weitere Themen, die im Kurs besprochen werden, sind Stressmanagement und Entspannungstechniken, der Zusammenhang zwischen Emotionen und Körperspannung, die Emotionsregulation, Diagnostik- und Therapiemethoden.

Teil 5 05./06.06.2020 (Dr. Diehl, B. Titze, B. Conte)

Ganzheitliche CMD und viszerale Einflüsse

Die Therapie der chronischen CMD unterliegt den Behandlungsgrundsätzen für chronische Erkrankungen. Patienten mit chronischer CMD weisen mindestens ein weiteres Beschwerdebild auf.

Auch die Ernährung und die Verdauung hat einen Einfluss auf die Körperhaltung. Übergewicht, Nahrungsmittelallergie oder eine Darmdysbiose verändern die Körperhaltung und

können somit die Kiefergelenkposition beeinflussen. Daher kann eine Darmsanierung oder die Aufdeckung einer Nahrungsmittelunverträglichkeit, als adjuvante Therapie, eine Unterstützung bei der Schmerztherapie sein. Die Applied Kinesiologie bietet die Möglichkeit, einen Hinweis auf eine Darmdysbiose oder eine Nahrungsmittelallergie oder -unverträglichkeit zu erhalten.

In diesem Kurs erfolgt Wiederholung und Zusammenführung der Schulmedizin und der Komplementärmedizin zu einem erfolgreichen Diagnostik- und Therapiekonzept. Im Vordergrund steht die Entwicklung eines erfolgreichen individuellen Behandlungskonzeptes zur Wiederherstellung der kranio-mandibulären Funktion.

Teil 6 13.06.2020 (Dr. Diehl)

Die zentrische Kondylenposition – Manuelle Einstellung der Kiefergelenke in Zentrik

Die Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) definiert die zentrische Kondylenposition als kranio-ventrale, nicht seitenverschobene Position beider Kondylen bei physiologischer Belastung der beteiligten Gewebestrukturen.

Die Funktion eines Gelenkes ist in erster Linie die Bewegung und Ausführung komplexer Bewegungsabläufe. Hierzu ist ein Zusammenspiel der muskulären, ligamentären und ossären Anteile des Gelenkes erforderlich. Die Bewegungsmuster, auch Bewegungsstereotyp genannt, sind Bewegungsabläufe, denen eine algorithmische Muskelaktivierung zugrunde liegt. Pathologische Bewegungsabläufe weichen davon ab. Die Bewegungen des Unterkiefers sind Kieferöffnung, Kieferschluss, Protrusion, Laterotrusion, die maximale Bewegungskapazität wurde von Posselt anhand der Grenzbewegung des unteren Inzisalpunktes beschrieben.

Die Positionierung der Kiefergelenke in die zentrische Kondylenposition wird in diesem Kurs gezeigt. Mittels Akupunktur und manueller und osteopathischer Techniken werden die Kiefergelenke in die zentrische Position bewegt. Bei diagnostizierter Diskrepanz zwischen zentrischer und habitueller Okklusion wird gezeigt, wie die Zentrik stabilisiert werden kann, z. B. durch Snap-on-Schienen, Tabletops oder Einschleifen. Die Therapie wird durch Kieferübungen unterstützt.

Kollegiales Abschlussgespräch (Dr. Diehl)

Übergabe der Zertifikate

Anmeldeformular Fax 030 4148967 | E-Mail: info@pfaff-berlin.de | Beratung unter 030 414725-0

PFAFF BERLIN

Datenschutz-Information: Das Philipp-Pfaff-Institut verarbeitet Ihre Daten zur Durchführung von Fortbildungen und zur Information über unsere Angebote gemäß Art. 6 Abs. 1a, b DSGVO. Ohne Ihre Angaben können wir Anmeldungen nicht bearbeiten. Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter, außer wir sind gesetzlich dazu verpflichtet oder es liegt Ihre Einwilligung vor. Sofern der Zweck erfüllt ist und keine Aufbewahrungspflichten bestehen, löschen wir die Daten. Sie sind berechtigt, Auskunft über die bei uns über Sie gespeicherten Daten sowie die Berichtigung, die Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und die Datenübertragbarkeit zu beantragen. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie: datschutzbeauftragter@pfaff-berlin.de. Sie haben ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzbehörde. Die erteilten Einwilligungen können jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ja, mit Angabe meiner E-Mail-Adresse willige ich in die Kommunikation per Mail ein.

Ja, ich willige ein, dass meine angegebenen personenbezogenen Daten zur Information über Kurse und Seminare des Philipp-Pfaff-Instituts genutzt werden.

Ja, ich akzeptiere die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Philipp-Pfaff-Institutes Berlin und melde mich hiermit verbindlich für den oben angeführten Kurs (**Kursnummer 6070.1**) an.

Titel | Name | ggf. Geburtsname * | Vorname des Teilnehmers

* falls bereits ein Kurs unter diesem Namen gebucht wurde

Meine Kontaktdaten sind

Privat

Praxis

Telefon | Fax

E-Mail (freiwillige Angabe)

Geburtsdatum

Adresse (ggf. inklusive Praxisname)

Ort | Datum | Unterschrift



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. Q1 0410015